

Lernen, mit Niederlagen umzugehen

Weimar. *Wer mit seinen Kindern spielt, könne lernen, weniger verbissen im Alltag zu sein, sagen Fachleute.*

Computer und Handy machen den herkömmlichen Brettspielen mit Würfel und Figuren den Platz streitig, dabei sind klassische Familienspiele für die Entwicklung der Kindern sehr wichtig, erklärt Katrin Konrad vom Verband kinderreicher Familien Thüringen e.V. mit Sitz in Weimar.

„Kinder erwerben im Spiel eine Fülle an elementaren Voraussetzungen für ihr gesamtes Leben, etwa Konzentrationsfähigkeit, Kreativität, Selbstständigkeit und Geduld. Sie müssen Spielentscheidungen treffen – und die Konsequenzen tragen, also erleben, ob sie zu Sieg oder Niederlage führen. Sie lernen, strategisch zu denken. Und sie lernen, dass auch Verlieren zum Leben gehört.“ Zudem erfahren Kinder während des Spieles eine Unmenge an Gefühlen erfahren: Freude, Glück, Spaß, Überraschung, aber auch Wut, Verärgerung, Hilflosigkeit, Unentschlossenheit, Ungeduld. „Für eine gute Entwicklung benötigen Kinder nicht nur den Zugang zu ihren Gefühlen, sondern müssen auch lernen, mit diesen umzugehen“, so Konrad. „Dafür ist das Spiel im Familienkreis bestens geeignet, denn dabei werden die Gefühle gemeinsam erlebt.“

Aber auch für Erwachsene ist Spielen wichtig. „Man kann auf relativ harmlose Weise lernen, zu verlieren. So manchem Erwachsenen fällt es auch im Spiel mit seinen Kinder schwer, ein guter Verlierer zu sein“, weiß Konrad. Im Spiel mit seinen Kindern könne man lernen, die Verbissenheit abzulegen und auch im Alltag etwas verspielter zu werden.

Gerade für Familien habe das gemeinsame Spielen eine große Bedeutung. „Es bietet Zeit und Raum, um miteinander in Kontakt zu treten, über viele Themen zu reden“, erklärt Katrin Konrad und plädiert dafür, vom Corona-Kinderbonus mindestens ein neues Spiel zu kaufen. „Viele Eltern haben immer weniger Zeit für ihre Kinder. Beim Spielen sind alle zusammen, stehen auf einer gemeinsamen Ebene, lernen voneinander – nicht nur Kinder von ihren Eltern oder älteren Geschwistern, sondern auch andersrum. Es stärkt den familiären Zusammenhalt. Und es gibt doch nichts Schöneres, als gegen die Eltern zu gewinnen.“